

HOME

Willkommen im digitalen Leben



Der P a r c o u r s

Erstellt durch die **Klasse GM 4a**
Baugewerbliche Berufsschule Zürich, Abt. Planung und Rohbau

November 2010
Herausgeber: A. Hundertpfund

Exkursion nach Lenzburg, Ausstellung **HOME**

Wir unternehmen eine Exkursion im Rahmen unserer Schullehrplanthemen ‚Zusammenleben‘, ‚Zeitgeschehen‘, ‚Gesundheit‘, ‚Wohnen‘ und natürlich ‚Technologie‘. Damit ist eigentlich schon ausgedrückt, dass der Inhalt der Ausstellung verschiedene Lebensbereiche abdeckt.

Der Untertitel der Ausstellung lautet: ‚Willkommen im digitalen Leben‘. Da junge Leute ein Leben ohne digitale Hilfsmittel kaum je *erlebt* oder *gelebt* haben, ist ihr Zugang zur Ausstellung anders, als der Zugang, den ihre Eltern oder einige ihrer Lehrpersonen haben.

Dieser Parcours ist das gemeinsame Werk von zwei Generationen. Der Auftrag stammt von einer Lehrperson. Das Vorbild für einen Parcours stammt von einer Studentin des ZHSF, welche ebenfalls als Lehrperson arbeitet. Die Umsetzung, der Inhalt und die Ideen lieferten Schülerinnen und Schüler der Klasse GM 4a an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich (BBZ).¹

Teil 1: Vorbereitung in der Schule (ca. 2 Lektionen, inkl. Auswertungen)



Auftrag 1.1: (Gruppenarbeit) Stellen Sie sich vor, eine Hacker-Attacke hätte das Internet und das Mobile-Phone-Netz weltweit zerstört. Ein Aufbau des Netzes wird zwar versucht, aber die Netze funktionieren nicht mehr. Machen Sie während 15 Minuten eine Liste, die stichwortartig ausdrückt, wie sich ihr Leben ändert. Anschliessend übertragen Sie die Ergebnisse auf ein Plakat (15 Minuten) und hängen dieses nach vorn. 30'



Auftrag 1.2: (Einzelarbeit) Bitte füllen Sie folgende Liste aus: 5'

Tätigkeit	Zeit pro Woche	Mögliche Alternativen (Ersatz, Ersatz-handlung)
Telefonieren mit Handy		
Telefonieren mit Festnetz		
Computerspiele		
Spiele an Spielkonsolen		
Internet-Recherche		
SMS schreiben und lesen		
E-Mails lesen, schreiben		
Aufenthalt in Facebook, Twitter und ähnliche Foren		
Spiele an Spielkonsolen (Xbox, Wii, PlayStation)		

¹ Vorlage: Dal, Mine: Leistungsnachweis zur Veranstaltung Bereichsdidaktik *Wirtschaft und Recht*, ZHSF, eingereicht beim Herausgeber, Zürich 2009

Fotos: Titel und Seite 3 ff.: Stapferhaus Lenzburg, Internetseite zu „Home“

Auftrag 1.3: (Plenum) Organisieren Sie sich in der Klasse so, dass jemand die **Leitung** über folgenden **Prozess** übernimmt.

In der Klasse gibt es viele Daten aus Aufgabe 2. Sie sollen diese Daten nun als eine Art Klassenspiegel sichtbar machen (visualisieren). Sie erhalten Werte, wie z. B. die durchschnittliche Handy-Benutzungsdauer. Aus den Werten entsteht an der Wandtafel oder für den Presenter eine Grafik (Diagramm).

Die Leiterin oder der Leiter organisiert das Zusammenfügen der Daten, deren Auswertung und deren grafische Umsetzung.

20'

Auftrag 1.4: (Einzelarbeit) Sie haben soeben einen Prozess hinter sich gebracht, bei dem ein Resultat verlangt war. Wie könnte man diesen **Prozess verbessern** (optimieren)? Schildern Sie im Folgenden, was nicht so gut gelaufen ist und formulieren Sie einen Vorschlag, was man vom Leiter oder der Leiterin her ändern müsste, damit es besser läuft.



15'

Teil 2: In der Ausstellung (Aufenthaltsdauer ca. 75 Min.)

Auftrag 2.1: Sie gehen in eine der **Videokabinen** und schauen sich den Beitrag von zwei Personen an. Anschliessend stellen Sie deren Aussagen einander gegenüber. Dies können Sie auf einem der bequemen Polster im nächsten Raum machen.

	Name 1:	Name 2:
Wann hat die Person mit ihrer Leidenschaft begonnen?		
Wie war der Verlauf ihrer Leidenschaft? Gibt es Abstufungen wie: Genuss / Gewohnheit / Sucht?		
Über welche Reaktionen des Umfeldes gibt die Person Auskunft?		
Können Sie die Leidenschaft der Person nachvollziehen? Weshalb? Weshalb nicht?		

Im Raum mit den Polstern und der grossen Wohnzimmerleuchte befinden sich vier Installationen, welche für den Parcours wichtig werden. Die folgenden Aufgaben müssen nicht in der hier aufgeführten Reihenfolge gelöst werden.

Auftrag 2.2: Öffnen Sie ein paar jener **Schränke**, die sich vis à vis der Polstergruppe, also hinter dem Sideboard „Shift“, befinden.
Sobald Sie herausgefunden haben, was der gemeinsame Kern der verschiedenen Texte in diesen Schränken ist, formulieren Sie dazu einen vollständigen Satz.



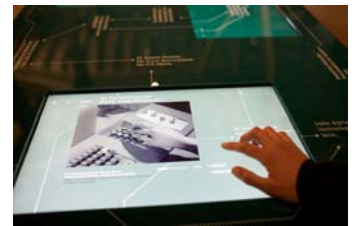
Auftrag 2.3: Setzen Sie sich in die **Polster** und telefonieren Sie mit jemandem, der /die dem Umfeld einer jener beiden Personen entstammt, deren Leidenschaft Sie bei Aufgabe 2.1 kennen gelernt haben. Beantworten Sie die Fragen in der nachfolgenden Tabelle in Stichworten.



	Name aus Aufg. 2.1:
Zu wem gehört die angerufene Person?	
Wo gibt es Gemeinsamkeiten zwischen jener Person aus Aufgabe 2.1 und jener Person, die Sie angerufen haben, wenn es um die Problembewertung geht?	
Wo gibt es Unterschiede zwischen jener Person aus Aufgabe 2.1 und jener Person, die Sie angerufen haben, wenn es um die Problembewertung geht?	

Auftrag 2.4: Versuche bei den **iPad-Stationen** herauszufinden, ob du bei den Antworten dem Durchschnitt entsprichst. Halte das Ergebnis in zwei bis drei vollständigen Sätzen fest.

Auftrag 2.5: Zum **Sideboard „Shift“** schreiben die Organisatoren: *„Das Natel-C, die Cyberspace-Utopie, der Tamagotchi-Boom. Was uns heute veraltet vorkommt, war noch gestern der letzte Schrei. Navigieren Sie am Sideboard-„Shift“ durch filmische Archivbeiträge aus den Jahren 1960 bis 2010. Und erfahren Sie, in welcher kurzer Zeit die Digitalisierung unserer Gesellschaft ihren Stempel aufgedrückt hat.“*



Es ist an dieser Station kein Produkt verlangt, aber dafür eine Recherchezeit von mindestens 8 Minuten.

Auftrag 2.7 Besuchen und genießen Sie weitere Stationen der Ausstellung in den beiden oberen Etagen.

Auftrag 2.8 (Für Cyber-Piraten, sofern genügend Zeit bleibt) Gelingt es Ihnen, mit den **installierten Telefon-Apparaten** ins externe Telefonnetz zu gelangen? Achtung: Sofern dies möglich ist, hängen Sie auf, sobald das Signal Ihnen die Bestätigung gibt, dass eine externe Verbindung zustande kommen würde. Ansonsten werden Sie schadenersatzpflichtig.

- Ich habe es nicht geschafft
 Ich habe es geschafft

Teil 3: Hausaufgabe

Verfassen Sie einen Text, in welchem Sie eine Bewertung der Ausstellung machen. Der Text umfasst sechs bis acht vollständige Sätze und beinhaltet verschiedene Aspekte von „Home“. Termin: _____